Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 35

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. November für folgende Bauprojefte, teilweise unterBedingungen, erteilt:

1. D. Bertsch für einen Lagersschuppen Goldbrunnenstraße 93, 3. 3; 2. K. Klingler sür eine Autoremise aus der Wagenremise Weststraße 81, 3. 3; 3. Bölsterli & Co. für eine Dachwohnung Sihlseldstraße 85, 3. 4; 4. H. K. Rieder sür eine Autoremise Hohlstraße 169, 3. 4; 5. E. Bianchi sür die Abänderung der zwei Einsamilienhäuser Trottenstraße 73/75, 3. 6; 6. J. Baer sür die Berschiedung der genehmigten Autoremise und die Abänderung des Treppenausganges im Borgarten Kempterstraße 4, 3. 7.

Städtische Baukredite in Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte für die Erstellung eines Geschiebesammlers im Nebelbach einen Kredit von 21,000 Franken und für den Waldhausweg eine Krediter-

höhung auf 76,000 Fr.

Notstandsarbeiten in Burgdorf. Der Gemeinderat beantragt, zur Bekämpfung der Arbeitslofigkeit in diesem Binter Notskandsarbeiten ausführen zu lassen, und zwar einen neuen Strang der Kanalisation und einen neuen Wohnhausblock. Beide Arbeiten kämen die Gemeinde auf über 300,000 Fr zu stehen.

Bauliches aus Interlaten. Die Eröffnung der im Rohdau bereits fertigen Kammgarnfabrit soll im kommenden Frühjahr ersolgen. Die Kosten für den Ausbau sind auf 623,000 Fr., diejenigen für die Zuführung der elektrischen Kraft aus dem Elektrizitätswerk (1,600 Bolt) auf 17,000 Fr. veranschlagt.

Bauliches aus Retftal (Glarus). Die Reubauten, Post und Turnhalle, erhalten laut "Glarner Nachr." feit einiger Zeit, besonders an Sonntagen, regen Besuch. Das Postgebäude mit dem Bilde des Landespatrons über dem Portale, repräsentiert sich als ein schmuckes Bebäude, welches den Anforderungen, die geftellt murden, entspricht. Es verleiht der ganzen dortigen Gegend ein verändertes, schönes Aussehen. Auch die Turnhalle geht der Bollendung entgegen. Der Dachstuhl ist bereits gemacht. Steht das große, prachtvolle Gebäude auch ein wenig im Hintergrunde, fo wird diefer Nachteil durch die Bequemlichkeit und die nahe Verbindung mit dem Schulhause mehr als genügend aufgewogen. Die Gemeinde hat auch durch diese Baute nur gewonnen. Noch fehlt eines, um den Rahmen der Gemeindebauten zu vervollständigen: es ift das fommende Bemeindehaus, welches, als schmuckes Verwaltungsgebäude gedacht, den Gemeindeplatring an dritter Stelle abrunden wird. Folgt dann die vierte projektierte Baute, Die neue Rirche, dann ift der Ring geschloffen und Retftal hat einen ber schönften Gemeindepläte des ganzen Landes.

Die Bersammlung zur Gründung einer Bohnbaugenoffenschaft in Balsthal (Golothurn) war von 50

Intereffenten aus allen Bevölkerungskreifen befucht, von welchen nach Unhörung orientierender Referate der Herren Ammann Reinhardt und Architekt 3. Rienaft bereits 33 den Beitritt erklärten mit Zeichnung von Anteilscheinen. Die in der Versammlung herrschende Stimmung gab ein sichtliches Bild der Notwendigkeit und Dringlichkeit der ins Leben gerusenen Institution. Beis fällig wurde die schriftlich befannt gegebene Erklärung des Gewerbevereins aufgenommen, wonach folcher die

Institution in ausgiebiger Beise zu unterstützen gedenkt. Bauliches aus Oberdorf (Baselland). Auf der so-genannten "Eimatte" im obern Teil der Ortschaft wird von der Firma Bella & Conti, Langenbruck, ein Neu-

bau (Zweifamilienhaus) errichtet.

Schulhausbauprojett in Baden. Die Schulhaus: baukommiffion ift vom Plan einer sofortigen Erstellung eines neuen Schulhauses abgekommen; die Beschaffung einer Million bereitet zu viel Sorgen. Es soll jedoch beim Rebstock an der Halde eine Turnhalle errichtet

Wasserversorgung Unter Bözberg (Aargau). Gemeinde Unter-Bozberg hat vermittelft Urnenabstimmung die sofortige Inangriffnahme der projektierten Wasserversorgungs-Anlage mit Bumpwerk in Linn mit großer Mehrheit beschloffen. Es wird die Gemeinde eine Schuldenlast von zirka 240,000 Fr. auf sich nehmen muffen; allein die fast unhaltbaren Buftande in den Trinfwafferverhältniffen, namentlich in der lettjährigen und gegenwärtigen Trockenperiode, haben den Ausschlag gegeben. Bund und Kanton unterstützen die Ausführung der Anlage mit je 25 % der Roften.

Für Hochbauarbeiten im Kanton Thurgan für 1921 sind im Voranschlag 186,314 Franken vorgesehen.

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Neubauten: Wagenschopfanbau an die Scheune in Arenenberg 6000 Fr., Angestellten Bohnhaus in St. Katharinenthal 65,000 Fr., Erweiterung der Autogarage in Münsterlingen 10,000 Fr.

Reparaturbauten: Regierungs Gebäude: Elektrische Heizung in den Bureaux der Staatskasse 2900

Franken, Fensterreparaturen 1200 Fr., Dachreparaturen

an der Kronenscheune 500 Fr.

Beughäuser: Neuer Verput am Zeughaus Nr. 512 9504 Fr., Malerarbeiten am neuen Zeughaus und am Zeughaus Nr. 517 105 Fr.

Rantonsschule: Umänderung des Spielplates

4500 Franken.

Unstalten in Arenenberg: Malerarbeiten am Mufeum 900 Fr.

Seminar Kreuzlingen: Inftandstellung des Turn-

plates 4800 Fr.

Kantonsspital Münsterlingen: Krankenanstalt: Umbau des Sektionshaufes 20,000 Fr., Wafferableitung 1110 Fr.

Polizeigebäude Romanshorn: Malerarbeiten 1100 Fr., Dachdeckerarbeiten 150 Fr., Erstellen eines Glasabschluffes 500 Fr., Gaszuleitung in die Küchen

500 Fr., Erweiterung der elektrischen Beleuchtung 280 Fr. Strafanstalt Tobel: Weißeln 240 Fr., Dach-reparaturen 600 Fr., Kaminreparaturen 300 Fr., andere Reparaturen 845 Fr., ein Elektromotor 1500 Fr., ein Heuaufzug 1800 Fr.

Bwangsarbeitsanstalt Ralchrain: Renova-

tion der Südfront 10,000 Fr.

Ufyl St. Ratharinenthal: Erstellung von Innenfenstern im Oftslügel 5880 Fr., Renovation von Zimmern 4000 Fr., neuer Boden in der Abwaschfüche Nr. 39 2100 Fr., Treppenreparatur im Männerhaus 2000 Fr., neuer Boden in den Parterre-Rorridoren des Weft- und

Oftflügels 15,500 Fr., Reparatur des Kondenswaffer-Refervoirs 1500 Fr.

Allgemeiner Unterhalt und Verschiedenes 11,000 Fr.

Ausstellung "Baustoffe u. Bauweisen"

im Runftgewerbemuseum Zürich mit anschließender Besichtigung von Wohnkolonien.

(Rorrespondenz.)

Auf Samstag und Sonntag ben 6. und 7. November waren von der Ausstellungskommission zum Besuch der Ausstellung und einiger Wohnkolonien eingeladen: Die Vorsteher der Bauverwaltungen schweizerischer Städte und Kantone, sowie deren technische Organe, Gemeinde-, Stadt-, Kantonsbaumeister und Ingenieure. Etwa 50 Mann mögen dem Rufe gefolgt sein. Alle werden den guten Eindruck nach Saufe mitgenommen haben, daß die Ausstellung manche wertvolle Anregung brachte, daß auf bem Gebiet der fparfamen Bauweisen, verbunden mit dem Untersuch über Barmeschut, erft ein Anfang gemacht ist und sustematischer, wissenschaftlicher Ausbau nötig ist; endlich die Stadt Zürich mit ihren verschiedenartigsten Wohnkolonien einen vielseitigen Anschauungs= ftoff bietet, wie er sonst wohl nirgends in der Schweiz zu finden ift.

Wertvoll waren auch die Begrüßungsworte, die der städtische Bauvorstand III, Herr Stadtrat Ribi an die Bersammlung richtete. Wir entnehmen daraus:

In Zürich konnten vor dem Krieg Wohnhäuser erftellt werden mit einem Kubikmeterpreis von 30-40 Fr. Jetzt muß man 70—80 Fr. rechnen, die Stadt für Bauten in eigener Regie sogar bis 105 Fr. Dieser Mehrpreis ist bedingt durch den Aufschlag der Bauftoffe, der Rohlen und die erhöhten Arbeitslöhne. Seute haben wir einen zu großen Unterschied zwischen Baukosten und Wohnungszins; wie das durchzuführen ift, gehört

nicht hier zur Erörterung.

Neben der finanziellen Seite, hat diese Wohnungs= not mit den sehr hohen Bautosten noch eine kulturelle Seite. Mietkaferne oder Flachbau, Stadt- oder Landstedelung heißt die Frage. Der sprunghafte übergang zur Landsiedelung ist nicht möglich, weil zur Landsiede-lung ein gutausgebauter Borortverkehr gehört, der die Arbeiter möglichft rafch und möglichft billig zur Arbeitsftätte bringt. Man wird damit zu rechnen haben, daß die Mietkaserne nicht ausgeschaltet wird. Zürich hat das tun muffen, wider Willen, um die Bautoften und die Ausgaben für ben Borortverkehr (Tram) nicht ins Ungemeffene zu steigern, obschon gesagt werden muß, daß damit kulturell dem Bewohner nicht gedient ift und das Familienleben darunter leidet.

Bei der Normalisierung der Wohnbauweisen und Typifierung der Wohnbauten läuft man Gefahr, daß der Wohnhausbau zur Industrialisierung ausartet und das fünftlerische Schaffen des Architeften darunter leidet. Man muß andere Wege suchen, um das Bauen zu verbilligen: Die maschinellen Ginrichtungen muffen die heute fo teuern menschlichen Arbeitsträfte erfegen, und andere Bauweisen sollen wenn möglich eine weitere Ber-

billigung bringen.

Die Ziele, die sich das Ausstellungskomitee gesetzt hat, find zum großen Teil erreicht worden. Die Ausstellung foll zeigen, mas im Rampf ber neuen Ideen heraus fommen fann. Bergeffen wir aber nie den mabren Gut gewohnt ist halb gelebt. Spruch:

Unschließend fanden Besichtigungen von Wohnkolo-nien statt, teils städtische, teils genossenschaftliche. Zurich